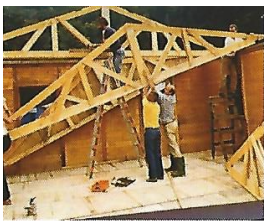
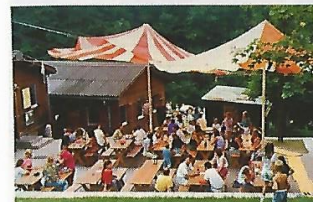


# Jahresbericht des Vereins Hochhüslweiid Würzenbach 2017



Quo vadis,  
Hochhüslweiid?



Im vergangenen Vereinsjahr ist das Damoklesschwert, das seit längerer Zeit über der Hochhüsliweid schwebt, ein Stück weiter nach unten gefallen... Das tönt jetzt etwas dramatisch, aber wenn die Wiese oberhalb unserer Hütte mit Wohnhäusern überbaut und das südlichste davon bis ein paar Meter an unsere Hütte herankommen wird, ist es wahrscheinlich nicht allzu pessimistisch, Nutzungs- und Lärmkonflikte auf uns zukommen zu sehen. Die Boa ist uns allen noch in bester Erinnerung!

Die Stadt hat sich allerdings bis jetzt bezüglich Kommunikation und Information vorbildlich verhalten. Ende Juni 2017 hat der zuständige Projektleiter der Stadt, Dominic Church, eine Informationsveranstaltung vor der Hochhüsliweid-Hütte durchgeführt. Ungefähr 30 Mitglieder und Anwohner liessen sich ganz grob über die Pläne der Stadt orientieren. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht viel „Fleisch am Knochen“: die Stadt betonte, dass ihr die Freizeitanlage – Spielplatz und Hütte – wichtig sei, die Anwesenden konnten ihre Bedenken und konkreten Anliegen vorbringen.

Von Juni bis Anfang September führte ein Ingenieurbüro eine Machbarkeitsstudie durch, die aufzeigen sollte, was auf dem fraglichen Grundstück überhaupt machbar ist. Deren Resultate wurden an einer zweiten Veranstaltung Ende August vorgestellt. Jetzt hingen schon Pläne auf, und man konnte sich recht konkret vorstellen, wie die Hochhüsliweid Mitte des nächsten Jahrzehnts aussehen könnte. Ein paar Wochen später führte die Stadt mit ca. dreissig Personen, welche Anwohner und interessierte Vereine vertraten, einen Workshop in unserer Hütte durch. An diesem konnten wir in Gruppen Ideen erarbeiten, wie mit allfälligen Konflikten am besten umzugehen wäre.

Ob und wie diese Ergebnisse in die weiteren Arbeiten bei der Stadt eingeflossen sind, wissen wir leider nicht: wir haben bis Ende Februar 2018 weder die Machbarkeitsstudie noch sonstige Unterlagen der Stadt zu Gesicht erhalten. Somit bleibt uns vorläufig nichts anderes, als auf die mehrmals mündlich gemachten Äusserungen der Vertreter der Stadt in diesem Sinn zu vertrauen.

Im Jahr 2018 wird das Projekt mit grossen Schritten vorangehen: bereits Ende Jahr soll das Parlament über die Vergabe im Baurecht an eine Baugenossenschaft entscheiden. Wir vom Vorstand werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Hochhüsliweid erhalten bleibt; ganz ohne Konzessionen wird es wahrscheinlich leider nicht gehen.

### ***Jugendarbeit und Quartierarbeit***

Auch in diesem Jahr konnten die städtische Quartierarbeit und die Offene Jugendarbeit in der Hochhüsliweid-Hütte viele Angebote für und mit Kindern und Jugendlichen durchführen. Vielen Dank an dieser Stelle an den Verein Hochhüsliweid für die Unterstützung. Auf den folgenden Seiten folgt ein kleiner Überblick über die Aktivitäten in der Hochhüsliweidhütte im Jahr 2017.



Das neue Jahr startete mit dem alljährlichen **Maskenbasteln**. In den vier arbeitsreichen Tagen entstanden 17 Masken. Damit die vielen kreativen Ideen umgesetzt werden konnten brauchten die Grossen wie auch die Kleinen viel Geduld. Auch wenn diese manchmal gefehlt hat, hat es an Kreativität und Ideenreichtum nicht gemangelt. Der Blauring und die Jungwacht St. Johannes haben tatkräftig unterstützt, wo Hilfe gebraucht wurde.

Zuerst mit Ton die richtige Form modellieren, danach 2-3 Mal bekleistern und zwischendurch trocknen lassen. Zum Schluss konnte das Meisterwerk noch mit viel Fantasie bemalt werden. So entstanden Schritt für Schritt die fertigen Masken. Nebst der Hektik kam der Spass nicht zu kurz und Ende Woche wurden viele glückliche Kinder mit ihren wunderschönen oder auch gruseligen Masken in eine rüdig schöne Fasnacht entlassen.



Als Abschluss der Primarschulzeit haben sich einige Kinder der beiden 6. Klassen überlegt, einen grossen **Abschlussevent 6. Klasse** zu organisieren. Nach einigen Besprechungen und vielen Ideen konnte bei bestem Wetter die gemeinsame Zeit gebührend verabschiedet werden. Es wurde grilliert, Musik gehört, gespielt und es hatte sogar eine professionelle Fotowand mit Fotografin. Dies war auch ein gutes Beispiel wie die Quartierarbeit ihre Beziehungen mit der Zielgruppe an die Jugendarbeit weitergeben kann.

Angetan von der Idee der beiden Abschlussklassen haben die Kinder der 4. Klasse sogleich auch einen Saisonabschluss vor den Sommerferien geplant. Dieses **Grillfest** war jedoch für alle Kinder der 4. - 6. Primarschule und fand eine Woche später statt. Das Highlight war ein Bobbycar-Parcours über den Vorplatz der Hochhüsliweid-Hütte.

Die **Herbstprojektwoche** fand dieses Jahr unter dem Motto „Entdeckungsreise durch den Dschungel statt“. Die Hochhüsliweid-Hütte diente dem Archäologie- und Forschungsteam als Forschungszentrale. Spiel und Spass in und rund um die Hütte, Basteln, Ausflüge und spannende Rollenspiele machten die Herbstprojektwoche auch in diesem Jahr für die Teilnehmenden wie auch die Jugendlichen



zum Highlight. Auf unserer Entdeckungsreise durch den Dschungel fanden wir eine Schatzkarte, welche jedoch nicht vollständig war. So mussten wir während der Woche weitere Spuren und Hinweise finden und ergattern. Neben einem Forschungstag im Zoo, unternahmen wir auch eine abenteuerliche Wanderung in den Meggerwald. Während der Wanderung wurde unser Team auch noch von einem Geist verflucht.



Am Donnerstagabend gönnten wir unserer abenteuerlichen Entdeckungsreise mit dem Elternabend in der Hochhüsliweid-Hütte eine Pause. Nach der Diashow und einem gemeinsamen Abendessen erwartete uns der Höhepunkt des Lagers – die Übernachtung in der Hochhüsliweid-Hütte. Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht ging die Jagd nach dem Schatz weiter. Schliesslich gelang es uns durch das Erobern weiterer Hinweise und einem Ritual den Fluch von uns zu lösen. Nachdem der Zauber gewirkt hatte, erhielten wir von einem Ureinwohner aus dem Dschungel endlich unseren Schatz. Mit den Glückssteinen, welche uns bei weiteren Forschungen und Entdeckungsreisen bewachen werden, ging das gesamte Team am Freitagabend erschöpft aber glücklich nach Hause.



Während der Adventszeit fand das alljährliche **Kerzenziehen** in der Hochhüsliweidhütte statt. Die Kerzenziehwoche war für Gross und Klein ein Highlight. In der Kerzenfabrik, entstanden auch dieses Jahr viele Kerzen in allen Farben, Formen und

Variationen! Doch diese Arbeit brauchte viel Geduld. Die Künstler und Künstlerinnen waren jedoch sehr geduldig. Während den kreativen Pausen wurde Tee und Punsche getrunken und fleissig Guezli und Muffins gegessen. Wieder gestärkt konnten die Künstler und Künstlerinnen an ihren Kerzen weiterarbeiten. Die weihnachtliche Atmosphäre mit Musik und Kerzenduft sorgte für eine gemütliche Stimmung,

welche auch die Arbeit erleichterte. Schliesslich konnten etliche wunderschöne Kunstwerke nachhause genommen werden und so die Adventszeit besinnlich eingeläutet werden.

### ***Robinson-Spielgruppe Hochhüsliweid***



Die Spielgruppe „Robinson“ ist im Sommer 2017 erfolgreich ins vierte Jahr gestartet und aus dem Angebot der Spielgruppe nicht mehr wegzudenken. Nebst der Spielgruppe im Büttenentreff, in den Räumen der Pfarrei und im Wald ergänzt sie unser Angebot perfekt, was auch die konstanten Kinderzahlen beweisen; dieses Jahr waren wir sogar überbucht mit 13 Kindern (normalerweise besteht eine Gruppe aus maximal 12 Kinder).

Die 3 – 5-jährigen Kinder treffen sich einmal pro Woche in der Spielgruppe Robinson, um miteinander in einem etwas anderen Rahmen zu spielen, zu werkeln, zu singen und sich häufig erstmals von zu Hause in einer konstanten Gruppe zurechtzufinden lernen. Wir bieten bewusst wenige Spielsachen an, dafür viel Platz, um die Kreativität der Kinder zu fördern und Neues mit ihnen zu gestalten. Besonders beliebt ist natürlich der Spielplatz mit dem grossen Sandkasten und dem Wasseranschluss – hier finden die Kinder unbegrenzte Möglichkeiten, um mit allen Sinnen spielen zu können.

Auf der Hochhüsiweid werden die Jahreszeiten für die Kinder besonders gut erlebbar; da sich die Hütte mitten Grünen befindet: im Herbst lassen die Bäume rund um die Hütte ihr Laub fallen und werden plötzlich kahl, und wenn wir Glück haben, schenkt uns der alte Nussbaum gleich unterhalb des Sandkastens ein paar Walnüsse. Im Winter haben einige der Kinder wohl zum ersten Mal im Schnee einen Füllibob ausprobiert und im Frühling entdecken wir gemeinsam die ersten Schneeglöckchen gegenüber der Schaukel. Im Sommer spielen alle gern mit nackten Füßen im Sand und das Stauen des Baches gehört zur liebsten Beschäftigung der Kinder.

Wir durften die Jahreszeiten aber auch innerhalb der Hütte erleben; bei Minus 10 Grad Außentemperaturen nützte auch die voll aufgedrehte Heizung nicht mehr viel und das Feuer im Schwedenofen wärmte zwar das Herz, nicht aber die kalten Füsse... mit Punsch und einigen Bewegungsspielen hatten wir den kalten „Ausnahmemorgen“ irgendwie überstanden und freuen uns jetzt umso mehr auf den Frühling!



Die einmalige Kombination von gemütlich-urchiger Hütte und deren Lage in einer intakten Natur mit Bäumen, Sand, Wasser und viel Platz zum Herumtoben hat uns vor vier Jahren dazu bewogen, die Robinson-Spielgruppe ins Leben zu rufen. Wir danken dem Verein Hochhüsliweid an dieser Stelle, dass er dies überhaupt ermöglicht hat. Und wir verfolgen die Entwicklung der Hochhüsliweid natürlich auch ein wenig bange. Gerade in unserer heutigen Welt, wo die Digitalisierung auch schon im Kleinkindalter Einzug hält und man von „Nature Deficit Disorder“ (=Entfremdung der Menschen von der Natur) spricht, werden Angebote wie eine Robinson-Spielgruppe immer wichtiger! Wir hoffen sehr, dass wir noch möglichst viele Kinder in unserer Robinson-Spielgruppe begeistern können.

### ***Vermietungen***

Die Hochhüsliweid wird weiterhin regelmässig genutzt; 2017 war sie von März bis Oktober praktisch an jedem Wochenende ausgebucht (was aus Rücksicht auf die Nachbarn seit einigen Jahren heisst, dass sie von Freitag bis Sonntag maximal zweimal vermietet wird). Das 21st century orchestra, ein Tanzsportverein, der Johannes-Chor, der Club junger Familien (mit einer Familienolympiade), aber auch Familien- und Geburtstagsfeiern von verschiedensten Altersklassen: die Hochhüsliweid ist echt ein Bedürfnis für verschiedenste Personen und Vereine!

Der Vermietungsprozess läuft weiterhin reibungslos, mit wenigen bis praktisch keinen Reklamationen – Manuela und Martin Buchmann setzen viel Zeit und Energie für unsere Hütte ein, wofür ihnen herzlich gedankt sei.

### ***Bau***

Angesichts der Unsicherheit, die zurzeit über den Fortbestand unserer Hütte besteht, haben wir 2017 keine grösseren Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Mit einer Ausnahme: nach der eher provisorischen Verbesserung des Lichts im Jugi-Raum 2016 hat sich unser Vereinsmitglied und Revisor Martin Scherrer der Sache professionell angenommen: Kabel und Anschlüsse sind perfekt verlegt, die Treppe zum Jugi-Raum hinunter hat dank einem Bewegungsmelder und hellen Spots ihren Status als Stolperfalle abgelegt. Eine super Sache, ganz herzlichen Dank!

Die Anzahl der Mitglieder ist 2017 stabil geblieben: wir dürfen weiterhin 95 Personen und Vereine zu unseren Mitgliedern zählen. Seit diesem Jahr bezahlen Neumitglieder bei der ersten Miete noch den Nichtmitglieder-Preis, was eher zu weniger Neumitgliedern führen dürfte – dafür sind es solche, die sich für den Verein und die Hochhüsliweid interessieren und vielleicht auch engagieren.

Hochhüsliweid – quo vadis? Diese Frage ist 2017 definitiv auf unserer Agenda aufgetaucht, und sie wird unseren Verein auch die nächsten Jahre beschäftigen. Wir bedanken uns schon jetzt und immer wieder für die Unterstützung, die wir bei unserer Arbeit von Mitgliedern und Anwohnern erfahren dürfen. Das eingangs erwähnte Schwert wird uns somit hoffentlich nie ganz treffen, sondern höchstens beim Vorbeifallen ein paar kleine Schrammen hinterlassen...

Hansueli Brügger, Präsident